# Es scheint uns manchmal...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **29 (1958)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Es scheint uns manchmal...

Es scheint uns manchmal, daß das Leben
in müden Kleinigkeiten zieh' vorbei,
daß alles zielbewußte, frohe Streben
nicht mühenswert und kräftefördernd sei.

Doch gibt es Stunden dann, wo das Besinnen
mit großer, ernster Innigkeit erwacht
und stilles, früchtebringendes Beginnen
aus uns die frischen Lebenskämpfer macht.

Ein liebes Wort kann uns dann vorwärts bringen.
Wir lauschen ihm, wie einer Wundermär.
Was trostlos war, hebt fröhlich an zu klingen,
und alles Kleinliche ist nicht mehr schwer.

ERNST DÄSTER

## VON DEN ANFÄNGEN DES EISENBAHNWESENS IN LENZBURG [1]

VON ALBERT WILDHABER

Im Jahre 1845 erhielt die Nordbahn-Gesellschaft in Zürich, welche die erste Eisenbahn von Zürich nach Baden baute, vom Aargauischen Großen Rat die Konzession für die Weiterführung der Bahn nach Aarau. Damals war noch der Große Rat zuständig für die Erteilung von Eisenbahn-Konzessionen auf dem Gebiet des Kantons. In dieser

[1] Als Quelle dienten vor allem die Original-Akten des Stadtarchivs Lenzburg.